

Erfolg kommt von hier.



mediaprint
WEKA info verlag
alles-deutschland.de



BERLIN
Steglitz-Zehlendorf



Inhaltsverzeichnis

1. Unser Oberstufenzentrum	2
2. Bildungsgänge und Abschlüsse	3 – 10
3. Partnerschaften	11
4. Projekte	11 – U3

U = Umschlagseite

OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung
Lippstädter Str. 9–11, 12207 Berlin

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der OSZ Bürowirtschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die OSZ entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ WERBEMITTEL

Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Quellennachweis:
Fotos: OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung

**mediaprint WEKA
info verlag gmbh**
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mp-infoverlag.de



www.mp-infoverlag.de
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

10409189 / 1. Auflage / 2010



Europa muss sich besser erklären. Das erfährt man, wenn man jungen Menschen zuhört, die über Europa sprechen. Gerade junge Menschen profitieren auf vielfache Weise von dem europäischen Projekt, nicht zuletzt durch neue berufliche Möglichkeiten und eine historisch nie zuvor da gewesene Reisefreiheit.

Doch wird dies Europa nicht immer gutgeschrieben. Europa erscheint fern. Die Wahlbeteiligung junger Menschen in Deutschland ist unterdurchschnittlich.

Die Akzeptanz von Europa, das Interesse an europäischen Themen und die Bereitschaft, wählen zu gehen, hängen eng mit dem Bildungsgrad zusammen. Je höher der Bildungsstand, desto höher auch das Interesse an und die Sympathie für die europäische Einigung. Noch nie war die Zahl der Schülerinnen und Schüler so hoch, die in einem Praktikum, einer Berufsausbildung, einem Studium oder einer Berufstätigkeit mit Europa in Berührung kommen. Gewiss – in der Kultur, im Tourismus und im Sport war und ist Europa schon lange ein sehr positiv besetztes Thema. Aber Europa als selbstverständlicher Teil der Ausbildung, als Teil der beruflichen Karriere, als Teil nicht nur der Freizeit, sondern als alltägliches Element der „ernsten Dinge des Lebens“, dies wird die Zukunft der heute Lernenden und Studierenden bestimmen.

Die Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, ihnen Europa nahezubringen, mit seinen Chancen und Risiken, darin liegt die besondere Verantwortung von Schule und politischer Bildung. Die Europäische Union kann Schüler und Lehrer unterstützen, das Stichwort „Europa“ mit Leben zu füllen. Das tut sie,

etwa durch Aktionsprogramme – für die Schule insbesondere mit den Programmen „Comenius“ und „Leonardo da Vinci“. Sie unterstützt auch die Harmonisierung von Bildungsabschlüssen, etwa im Bologna-Prozess. Auch hier in Deutschland hat die Vertretung der Europäischen Kommission gemeinsam mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments und der Bundesregierung, aber auch mit den Partnern in den Ländern, Unterrichtsmaterialien zum Thema „Europa“ zur Verfügung gestellt. Ganz besonders freut es mich, wenn sich Schulen für das Thema „Europa“ öffnen und nachhaltig engagieren. Europa zu vermitteln, den Schülern aufzuzeigen, was Europa für ihr Leben konkret bedeuten kann. Darin liegt für Schulen ein sehr weites Feld zum konkreten Handeln. In diesem Bereich fallen der Sprachunterricht, aber auch die neuen Herausforderungen wie die interkulturelle Bildung. Es geht darum, das Thema Europa und die Europakompetenz möglichst aktuell und lebensnah in Curricula und Unterricht einzuflechten.

Das Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung macht sich Europa zum Schwerpunkt, insbesondere durch Betriebspraktika in den Ländern der EU, aber auch durch zweimal jährlich stattfindende Großveranstaltungen und eine Vielzahl von Projekten. Als Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission freut mich dieses starke Engagement ganz besonders. Ich wünsche dem Oberstufenzentrum, vor allem aber seinen Schülerinnen und Schülern, viel Erfolg auf dem gemeinsamen beruflichen und persönlichen Weg in ein europäisches Zusammenleben.

Matthias Petschke
Leiter der Vertretung der
Europäischen Kommission in Deutschland

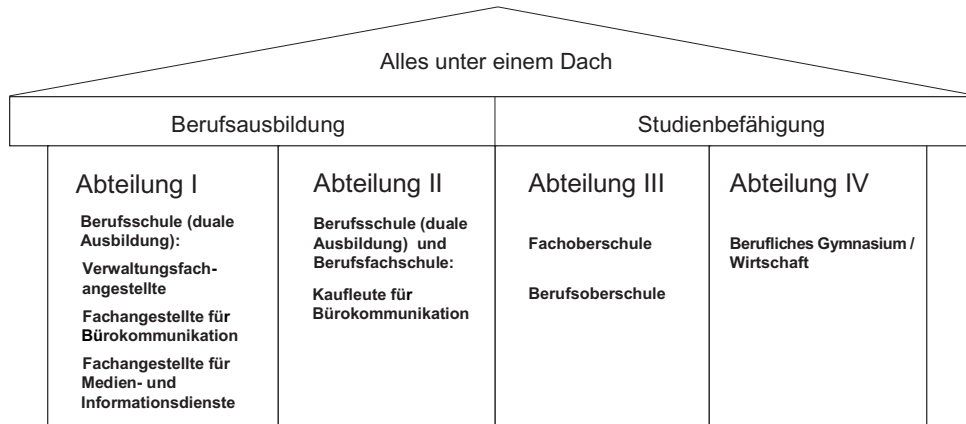


Unser Oberstufenzentrum



Der OSZ-Gedanke:

- Vereinigung verschiedener Bildungsgänge der Sekundarstufe II unter einem Dach
- Förderung der Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen
- Konzentration jedes Ausbildungsberufes an einem Oberstufenzentrum



Besonderheiten: Kompetenzschwerpunkt Europa/Europaprojekte, breites Sprachangebot, Auslandspraktika, ECDL/Microsoft-Zertifikate, umfassendes Wahlpflichtangebot, Doppelqualifikation (Berufsausbildung und Fachhochschulreife), Schulpartnerschaften.





Bildungsgänge und Abschlüsse

Berufsausbildung

Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation

Die Ausbildung zu Kaufleuten für Bürokommunikation erfolgt im Rahmen einer dreijährigen dualen Berufsausbildung. Ausbildungsbetriebe sind ca. 400 Unternehmungen in Berlin aus allen Bereichen der privaten Wirtschaft, aber auch der öffentlichen Verwaltung und von Verbänden.

Kaufleute für Bürokommunikation sind die Organisationstalente in Unternehmen. Sie sind Fachleute für Textgestaltung und Kommunikationsübermittlung, erledigen am Rechner den Schriftverkehr, erstellen Statistiken und Dateien. Weiterhin führen sie Terminkalender sowie Urlaubslisten und bereiten Reisen und Besprechungen vor. Auch die Bearbeitung des Postein- und -ausgangs, die Kundenbetreuung und Bereiche der Personalverwaltung fallen in ihren Aufgabenbereich. Häufig sind sie ferner mit Aufgaben des Rechnungswesens betraut und assistieren bei Verkaufsgesprächen und Seminaren.



Im Büro gehören Computer, Fax, Diktiergerät und Telefonanlage zum Arbeitsalltag. Der Schriftverkehr wird mit Hilfe von Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen am Rechner erledigt, was fundierte Kenntnisse in der Standardsoftware verlangt.

Am OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung werden Kaufleute für Bürokommunikation sowohl dual, d.h. in Zusammenarbeit mit einem betrieblichen Ausbildungspartner, als auch vollschulisch in der dreijährigen Berufsfachschule ausgebildet. Die Schülerinnen und Schüler der vollschulischen Berufsausbildung legen dieselbe Abschlussprüfung vor der IHK ab wie die dual ausgebildeten.

Unser OSZ hat im Bereich des Wahlpflichtangebotes die Schwerpunkte auf die Bereiche Sprachen und Informationsverarbeitung gelegt. Es werden Kurse in Wirtschaftsentglish, Spanisch, Französisch, Polnisch und Türkisch angeboten. Die Englischkurse können mit einer Zusatzprüfung abgeschlossen werden. Eine Besonderheit im Bereich Sprachen ist die Sprachausbildung im Ausland im Rahmen von dreimonatigen Praktika in Polen, der Türkei und im englischsprachigen Raum. Diese Praktika werden in der Regel über EU-Programme gefördert.

Im Bereich der Informationsverarbeitung werden Kurse in PowerPoint, Internet Access und Lexware angeboten. Kurse in Rhetorik, Religion und Wirtschaft runden das Spektrum der Zusatzangebote ab.

Die Ausbildung endet mit der Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer Berlin. Kaufleute für Bürokommuni-



kation haben ein breites Einsatzgebiet in allen Bereichen der privaten Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung. Außerdem haben sie die Möglichkeit, die einjährige Fachoberschule zu besuchen und dort die allgemeine Fachhochschulreife mit Studienberechtigung an einer Fachhochschule zu erwerben.

Fachangestellte für Bürokommunikation

Die (der) Fachangestellte für Bürokommunikation wurde 1992 als dreijähriger Ausbildungsberuf des mittleren nichttechnischen Dienstes der Verwaltung geschaffen. Mit ihm wurde den arbeitsorganisatorischen Veränderungen Rechnung getragen, bedingt durch den Einsatz der modernen Informations- und Kommunikationstechniken in der Verwaltung und der Verknüpfung von Sachbearbeitertätigkeiten mit Schreib Tätigkeiten. Ausbildungsstellen sind Bundesbehörden, Universitäten, Bezirksämter, die Senatsverwaltung für Inneres und andere öffentliche Einrichtungen.

Die Berufsausbildung ist breit angelegt, ermöglicht den Einsatz an Mischarbeitsplätzen und stellt eine gute Grundlage für die berufliche Entwicklung dar. Der überwiegende Teil der Fachangestellten für Bürokommunikation ist als Sachbearbeiter(in) in der Verwaltung tätig. Durch die Breite der Berufsausbildung eröffnen sich der (dem) Fachangestellten aber auch zunehmend Perspektiven in der freien Wirtschaft.

Charakteristisch für die Arbeit der Fachangestellten für Bürokommunikation ist die Anwendung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Darüber hinaus muss sie (er) sich auch über technische und arbeitsorganisatorische Veränderungen und über die Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik auf dem Laufenden halten.

Die Ausbildung endet mit einer Abschlussprüfung vor der jeweiligen zuständigen Stelle (Bundesverwaltungsamt oder Senatsverwaltung für Inneres). Fachangestellte für Bürokommunikation sind der Ebene des mittleren Dienstes zuzurechnen und können bei entsprechender Eignung und mit Berufserfahrung auf die Ebene des gehobenen Dienstes aufsteigen.

Weiterhin haben sie die Möglichkeit, die einjährige Fachoberschule (Schwerpunkt Verwaltung oder Wirtschaft) zu besuchen, mit dem Ziel danach die allgemeine Fachhochschulreife zu erwerben und ein Studium an einer Fachhochschule aufzunehmen.

Verwaltungsfachangestellte

Die (der) Verwaltungsfachangestellte ist seit 1979 ein anerkannter Ausbildungsberuf des mittleren nichttechnischen Dienstes der Verwaltung mit einer dreijährigen Ausbildungszeit. Ausbildungsstätten sind die Bundesbehörden, die Senatsverwaltung für Inneres, die Bezirksämter, der Polizeipräsident in Berlin, die Humboldt-Universität, die Freie Universität, die Technische Universität und die Bundeswehr.

Die Inhalte und Methoden im Ausbildungsplan und im KMK-Rahmenlehrplan sind geprägt von einem Verständnis der Verwaltung, bei dem Behörden als bürgerorientierte, kaufmännisch organisierte Dienstleistungsbetriebe aufgefasst werden. Konsequenterweise wurde deshalb in der Berufsschule neben der Vermittlung verwaltungsbezogener Kenntnisse der Schwerpunkt auf die Vermittlung klassisch-kaufmännischer Inhalte gelegt und diese mit jeweils passenden Datenverarbeitungsanwendungen verzahnt.



Kernfach des (der) Verwaltungsfachangestellten ist das vier- bzw. dreistündige Komplexfach „Verwaltungsbetriebswirtschaft/Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“ (VBK). Dieses Fach stellt eine fachübergreifende Zusammenfassung dar, die (Verwaltungs-) Betriebswirtschaftslehre, Rechtskunde, Rechnungswesen, Kosten- und Leistungsrechnung und DV-Anwendungen integriert.

Die Auszubildenden erhalten verpflichtend Englischunterricht in der Berufsschule und als Abschluss in diesem Fach wird ihnen eine Prüfung in drei Niveaustufen angeboten, in denen sie ein KMK-Fremdsprachenzertifikat erreichen können.

In der Abschlussprüfung soll die Befähigung zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit, die selbständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren einschließt, nachgewiesen werden. Damit hat sich die Ausbildung zur (zum) Verwaltungsfachangestellten grundlegend gewandelt. Der (die) Verwaltungsfachangestellte ist eine Fachkraft für öffentliche

Dienstleistungen geworden, der ursprüngliche Monoberuf mit dem verwaltungsbezogenen Schwerpunkt ist einer modernen, breit qualifizierenden Berufsausbildung gewichen, die diesem Beruf ein weites Tätigkeitsfeld sowohl in der Verwaltung als auch in der Wirtschaft eröffnet.

Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

Der dreijährige Ausbildungsberuf Fachangestellte(r) für Medien- und Informationsdienste umfasst die Fachrichtungen Archiv, Bibliothek, Bildagentur, Information und Dokumentation sowie Medizinische Dokumentation. Ausbildungsbetriebe sind z. B. die Zentral- und Landesbibliothek Berlin, die Universitätsbibliotheken (HU, TU, FU, Uni und FH Potsdam), die Staatsbibliothek zu Berlin, Öffentliche Bibliotheken in Berlin und Brandenburg, wissenschaftliche Spezialbibliotheken, das Bundesarchiv, das Landesarchiv, die Charité, die Berliner Wasserbetriebe, Rundfunkanstalten, Ministerien und Verlage.





Gemeinsame Hauptaufgabe aller Fachrichtungen ist das Beschaffen, Erschließen, Aufbewahren und Vermitteln von Medien und Informationen. Fachangestellte sollen andere durch den Informationsdschungel lotsen. Das Zugänglich machen von Informationen stellt den Kern des Aufgabenfeldes der Fachangestellten dar. Gerade in der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft ist diese Aufgabe wichtiger, aber auch schwieriger denn je. Auf Informationen nicht zufällig zu stoßen, sondern sie gezielt zu suchen und zu finden, erfordert ein professionelles Vorgehen und eine weitreichende Kenntnis von Strukturen, Recherchestrategien und Suchtechniken. Ein solches professionelles Vorgehen soll den Auszubildenden in den drei Jahren ihrer Berufsausbildung vermittelt werden.

Der schulische Teil der Berufsausbildung findet für Berlin und Brandenburg am OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung statt. In der Schule werden im ersten Jahr fachrichtungsübergreifende Grundlagen erworben. Im zweiten und dritten Jahr stehen spezielle berufliche Fähigkeiten für die jeweilige Fachrichtung im Vordergrund. Unterschiede in den Qualifikationsanforderungen ergeben sich durch die fünf Fachrichtungen, aber auch durch die Frage, ob sich die betreffende Einrichtung in öffentlicher Trägerschaft befindet oder ein privates Unternehmen ist. Neben der Fachkompetenz zielt das schulische Lernen auf die überfachlichen Qualifikationen, die so genannten Schlüsselqualifikationen ab.

Im Rahmen der Ausbildung werden auch von der EU geförderte Auslandspraktika angeboten, bei deren Vorbereitung, Organisation und Auswertung das OSZ behilflich ist. Die Ausbildung endet mit einer Abschlussprüfung vor einer der fünf zuständigen Stellen. Die Verbleibstatistik weist eine hohe

Übernahmequote nach. Damit steht besonders leistungsstarken Auszubildenden, die einen mittleren Schulabschluss haben, die Möglichkeit offen, sich nach ihrer Ausbildung entweder für den gehobenen Verwaltungsdienst zu bewerben oder ein Studium an einer Fachhochschule aufzunehmen.

Doppelqualifikation – Berufsausbildung und Fachhochschulreife

Die Doppelqualifikation ermöglicht es leistungsstarken Auszubildenden parallel zu ihrer beruflichen Ausbildung die allgemeine Fachhochschulreife zu erwerben. Das OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung bietet folgende Doppelqualifikationen an:

- Doppelqualifikation der Verwaltungsfachangestellten,
- Doppelqualifikation der Kaufleute für Bürokommunikation (3-jährige Berufsfachschule).

Studienbefähigung

Fachhochschulreife in der ein- und zweijährigen Fachoberschule

Wer sich zum Ziel gesetzt hat, später einmal an einer Fachhochschule oder Hochschule zu studieren, muss mindestens die Fachhochschulreifeprüfung bestanden haben. Es gibt zwei Bildungsgänge: die einjährige Fachoberschule und die zweijährige Fachoberschule. In der zweijährigen Fachoberschule kann zwischen den Profilen Wirtschaft und Verwaltung gewählt werden. Die einjährige Fachoberschule hat nur den Schwerpunkt Wirtschaft. Die allgemeine Fachhochschulreife bietet den Zugang zu jeder Hochschule, so auch zu technischen Hochschulen.



Zweijährige Fachoberschule

Voraussetzung für die Aufnahme in die zweijährige Fachoberschule ist ein erfolgreicher mittlerer Schulabschluss. In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik darf die Notensumme nicht größer als 10 sein. In den Vollzeitlehrgang können Bewerber nur bis zum vollendeten 21. Lebensjahr eintreten. Maßgebend ist das Lebensalter zum 1. August. Die Probezeit ist das 1. Schulhalbjahr. In der Regel besteht ein Schulhalbjahr in der 11. und 12. Klasse aus 34 Unterrichtsstunden an fünf Schultagen pro Woche. Im 2. oder 3. Schulhalbjahr wird ein Blockpraktikum in einem kaufmännischen Unternehmen bzw. der öffentlichen Verwaltung abgeleistet.

Einjährige Fachoberschule

Wer eine abgeschlossene anerkannte kaufmännische Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer oder eine anerkannte Berufsausbildung im Bereich der Verwaltung erworben hat, dem bietet sich – einen erfolgreichen mittleren Schulabschluss vorausgesetzt – die Möglichkeit, die Fachhochschulreife in einem einjährigen Bildungsgang zu erwerben. Eine Altersbegrenzung gibt es nicht.

Die Probezeit ist das 1. Schulhalbjahr. Der Unterricht findet in Vollzeitform in einem Schuljahr mit jeweils 34 Unterrichtsstunden pro Woche statt. Der Abschluss der einjährigen Fachoberschule ermöglicht außerdem den Übergang in die einjährige Berufsoberschule und damit das Erlangen der fachgebundenen oder der allgemeinen Hochschulreife (siehe auch Berufsoberschule). Als eine Besonderheit bieten wir das Unterrichtsfach Rhetorik an. In der Pilotphase führen wir eine bilinguale Klasse (Englisch/Deutsch) in den Fächern Wirtschaftswissenschaft und Politikwissenschaft/Geschichte.

Abschlussprüfungen an der ein- und zweijährigen Fachoberschule

Die schriftlichen Prüfungen werden etwa zwei Monate, die mündlichen Prüfungen etwa zwei Wochen vor Schuljahresende durchgeführt.

Schriftliche Prüfung:

1. Deutsch
2. Mathematik
3. Englisch
4. Wirtschaftswissenschaft

Mündliche Prüfung:

gegebenenfalls in allen Fächern möglich.

Jahrgangsstufe 13 der Fachoberschule

Mit einer qualifizierten Fachhochschulreifeprüfung besteht im Anschluss an die zweijährige Fachoberschule die Möglichkeit in einem Jahr die Allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Nach der Berufsausbildung: Fachabitur/allgemeine Hochschulreife an der Berufsoberschule

Wer eine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen hat und einen mittleren Schulabschluss besitzt, kann an der Berufsoberschule (BOS) die allgemeine Hochschulreife (mit zweiter Fremdsprache) oder die fachgebundene Hochschulreife (ohne zweite Fremdsprache) erwerben. Außerdem besteht die Möglichkeit, nach einem Jahr in der Berufsoberschule freiwillig die Fachhochschulreifeprüfung (Studienberechtigung an Fachhochschulen/Hochschulen) abzulegen. Die Noten des Abschlusszeugnisses der allgemeinbildenden Schule sind bei der Aufnahme in die Berufsoberschule von Bedeutung. Beim mittleren Schulabschluss darf in den Fächern Deutsch, erste



Fremdsprache und Mathematik keine Note schlechter als befriedigend sein. Ein Ausgleich kann geschaffen werden, wenn der Gesamt-Notendurchschnitt des Abschlusszeugnisses der berufsbildenden Schule (ohne Sport) bei 2,5 oder besser liegt.

Wurde keine Berufsausbildung abgeschlossen, kann ersatzweise eine fachlich zusammenhängende Berufstätigkeit von mindestens fünf Jahren nachgewiesen werden.

An der Berufsoberschule kann man mit einer 2. Fremdsprache neu beginnen, es sei denn, es können genügend Kenntnisse in der 2. Fremdsprache nachgewiesen werden. Unser Oberstufenzentrum bietet auf Nachfrage für Anfänger und Fortgeschrittene die Fremdsprachen Französisch, Spanisch, und Polnisch und Russisch an.

Die Berufsoberschule dauert in der Regel zwei Jahre. Ausnahme: Für Bewerber, die bereits die Fachhochschulreife besitzen, verkürzt sie sich auf ein Jahr. Die fachgebundene Hochschulreife berechtigt zum Studium des belegten Schwerpunkts an jeder Hochschule, die das Studienfach anbietet. Die allgemeine Hochschulreife berechtigt zum Studium aller Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen/Hochschulen.

Abschlussprüfung am Ende der 13. Klasse:

Schriftliche Prüfung:

1. Deutsch
2. Mathematik
3. Englisch
4. Wirtschaftswissenschaft
5. Facharbeit

Mündliche Prüfung:

Eine Pflichtprüfung; auf Antrag ist eine weitere mündliche Prüfung möglich; weitere Prüfungen sind ggf. in allen Fächern möglich.

Abitur am Beruflichen Gymnasium/Wirtschaft

Unser Berufliches Gymnasium/Wirtschaft ist das einzige staatliche Gymnasium im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, in dem das Abitur (Allgemeine Hochschulreife) mit dem Profil Wirtschaftswissenschaft erworben werden kann.

Dennoch wird hiermit ein allgemeingültiges Abitur abgelegt, mit dem ohne Einschränkungen an allen Universitäten alle Fächer studiert werden können.

Über die allgemeinbildenden Fächer der traditionellen Gymnasien hinaus bieten wir in der Oberstufe die neu beginnenden Fächer Wirtschaftswissenschaft (Betriebs- und Volkswirtschaft), Rechnungswesen und Recht an. Diese neuen Fächer können bis zum Abitur belegt werden. Es besteht aber auch die Freiheit, sich im Abitur nur auf eines dieser Fächer – entweder Wirtschaftswissenschaft oder Recht, zu begrenzen.

Zugangsberechtigung haben alle Schüler mit einem MSA, der den Übergang in die gymnasiale Oberstufe ausweist; bei Gesamtschülern und Gymnasiasten wird dies durch die Versetzung in die 11. Klasse ausgedrückt.

Die gymnasiale Oberstufe umfasst die Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11) und die Qualifizierungsphase (Jahrgangsstufen 12 und 13), an deren Ende die Abiturprüfung abgelegt wird.



Unser schulisches Profil

Die Ausbildung an unserem Gymnasium führt zur Allgemeinen Hochschulreife. Sie berechtigt zur Aufnahme eines Studiums an jeder Universität oder Hochschule. Neben den traditionellen Fächern wie Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch), Mathematik, Naturwissenschaften, Musik, Darstellendes Spiel und Sport werden bei uns Wirtschaftswissenschaft, Recht, Rechnungswesen und Informatik unterrichtet. Wirtschaftswissenschaft oder Recht ist zweites Leistungsfach und somit ist eines der beiden Fächer immer Teil der Abiturprüfung. Unsere Schule hat damit den Charakter eines Wirtschaftsgymnasiums. Wir empfehlen unsere Schule besonders denjenigen Schülerinnen und Schülern, die eines der folgenden beruflichen Ziele anstreben:

1. Studium der Wirtschaftswissenschaft (z. B. Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Volkswirt, Dipl. Handelslehrer, Wirtschaftsingenieur, Studienrat mit dem Fach Wirtschaft), der Rechtswissenschaft (besonders des Wirtschaftsrechts), der Sozialwissenschaften, der Informatik.
2. Berufsausbildung (im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung). Das Abitur mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt erleichtert den Einstieg in berufliche Ausbildungen, ob mit oder ohne Studium. Es eröffnet vielfältige Möglichkeiten: Unser Abitur verbessert die Chance, die Ausbildung in den kaufmännischen Berufen (z.B. Bankkaufmann, Industriekaufmann, Datenverarbeitungskaufmann) aufgrund erworbener spezieller Kenntnisse zu verkürzen. Auch für die Inspektorenlaufbahn des öffentlichen Dienstes ergeben sich wegen der vermittelten eingehenden Rechtskenntnisse gute Zugangsmöglichkeiten.

3. Berufsausbildung mit anschließendem Studium. Ungefähr 40 % der Abiturienten wollen im Anschluss an ihre Berufsausbildung studieren. Die Bildungsinhalte unseres Beruflichen Gymnasiums (Fachrichtung Wirtschaft) und der Berufsausbildung erleichtern die Studienorientierung (positive Auswirkung auf die Studiendauer). Hervorzuheben sind auch die verbesserten Möglichkeiten, während des Studiums zu „jobben“.

Unsere schulischen Arbeitsbedingungen

Eine wichtige Voraussetzung für den schulischen Erfolg ist, dass sich die Schüler in ihrer Schule wohl fühlen. Wir bieten: 5-Tage-Woche, Mensa, Cafeteria, Bibliothek, EDV-Anlage, besonders gute naturwissenschaftliche Ausstattungen, vielfältige Arbeitsgemeinschaften (Börse, Rund um das Theater, Musik, Sport-Arbeitsgemeinschaften u. a.), Kursfahrten, individuelle Beratung.

Abschlusszeugnisse

Das Fachoberschulabschlusszeugnis (Theorie) erhält in der Regel jeder, der von Jahrgangsstufe 12 nach Jahrgangsstufe 13 versetzt wird. Mit einem zusätzlichen Praktikum kann dann bereits an den Fachhochschulen studiert werden. Wer die gymnasiale Oberstufe fortsetzt bis zum Abitur, erhält die Allgemeine Hochschulreife und kann damit an allen Universitäten studieren.

Besondere Schwerpunkte

Profilbildung in dem Fach der Wirtschaftswissenschaft:

Das Wissen um grundlegende Fragestellungen der Betriebswirtschaft ebenso wie der Volkswirtschaft, des Rechnungswesens, des Controllings und der Rechtswissenschaft wird nicht



nur nach der Auffassung großer Wirtschaftsverbände zunehmend als Teil einer Allgemeinbildung betrachtet. Wer diesem Gedanken folgt, kann durch den Besuch eines Beruflichen Gymnasiums/Wirtschaft solche Grundlagen erwerben. Wer will, kann an Unternehmensplanspielen zur Existenzgründung teilnehmen oder in einen Wettbewerb über das Börsenplanspiel (Sparkasse) eintreten.

Darstellendes Spiel

In der 11. Klasse (E-Phase) und in der Qualifikationsphase werden jeweils Arbeitsgemeinschaften und Grundkurse eingerichtet. In der AG „Rund um das Theater“ werden gemeinsam Theaterstücke ausgewählt, die dann auch besucht werden. Bei der Vor- und Nachbereitung wird Kontakt zu den Schauspielern und Regisseuren geknüpft.

Musik

Über den normalen Musikunterricht hinaus gibt es einen Ensemble-Kurs, eine Jazz-AG, eine AG von ehemaligen Schülern und ein Kollegenensemble.



Projektlernen

In den Rahmenplänen von nahezu allen Fächern finden sich Vorgaben über Umfang und Anzahl von Projekten. Hierzu liegen umfangreiche Erfahrungen des Kollegiums vor. Seit vielen Jahren gibt es auch fächerübergreifende Projektarbeiten. Die Erfahrungen aus diesen Projekten gehen dann in die Arbeiten zur Fünften Prüfungskomponente ein.

Fünfte Prüfungskomponente

Seit dem Jahr 2006 ist eine Fünfte Prüfungskomponente Bestandteil der Abiturprüfung. Als außerordentlich reizvoll hat sich für die Schülerinnen und Schüler in diesem Zusammenhang das Fach Politikwissenschaft erwiesen. Im 3. Semester der Qualifikationsphase ist „Europa“ und im 4. Semester die „Globalisierung“ Gegenstand des Unterrichts. Daraus entwickeln die Schülerinnen und Schüler interessante Themen für die Präsentationsprüfung.





Partnerschaften – Gemeinsam sind wir stark

Gemeinsam mit Einrichtungen und Institutionen in Berlin, Deutschland und Europa bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern während ihrer Ausbildungszeit interessante Möglichkeiten, an Lernorten außerhalb der Schule zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.

Dazu zählen regelmäßig stattfindende Seminare zu politischen und sozialen Themen sowie Praktika in Polen, Finnland, Belgien, Spanien und der Türkei. Außerdem bieten wir mit Hilfe von Partnerorganisationen den Einsatz aktueller Software für die Bürokommunikation und in Teilen des Rechnungswesens an.



Projekte

Unser Oberstufenzentrum betätigt sich auf vielfältigen Aktionsfeldern. So werden Projekte für Schüler/innen und Lehrer zur Gesundheitsförderung, Förderung der Schulkultur und zur Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung durchgeführt.

Ein besonderer Schwerpunkt sind Europaprojekte.

Interkultureller Austausch, Betriebspraktika in den Ländern der europäischen Union und der Türkei sowie das Kennenlernen von Arbeitskulturen und Ausbildungsstrukturen in den europäischen Ländern sind Bestandteil des Schullebens und sollen dazu beitragen, internationale berufliche Handlungskompetenz von Schüler/innen und Auszubildenden zu entwickeln. Die europäischen Begegnungen – insbesondere die Betriebspraktika – eröffnen den Auszubildenden Chancen im

Prozess des lebenslangen Lernens, denn sie tragen entscheidend zur Förderung des interkulturellen Lernens und der beruflichen Mobilität bei.

Diesen Zielsetzungen entspricht, dass unser OSZ neben dem berufsfachlichen Unterricht den Auszubildenden in der dualen und vollschulischen Ausbildung Fremdsprachenunterricht in Englisch, Polnisch, Spanisch, Türkisch, Französisch und Russisch anbietet und sich seit 2002 an europäischen Austauschprojekten im Rahmen von Comenius-





Notizen





Projekte

Schulprojekten, Leonardo da Vinci Grenzüberschreitender Verbundausbildung mit Polen und Leonardo da Vinci Mobilitätsprojekten beteiligt. Bis heute haben wir 200 Auszubildende aus verschiedenen Bildungsgängen unserer Schule erfolgreich in 2 – 5-monatige Betriebspraktika nach Belgien, Finnland, Großbritannien, in die Niederlande, nach Polen, Schweden, Spanien und in die Türkei vermittelt und dazu rd. 1 Million Euro Fördergelder von der Europäischen Union erhalten, die den Teilnehmern an den Programmen als Stipendium zugute kommen.

Im Arbeitsschwerpunkt Europa-Kompetenz bietet der Fachbereich Politische Bildung regelmäßig Veranstaltungen an, entwickelt umfangreiche europapolitische Unterrichtsmaterialien, führt Projekte durch und nimmt teil an sonstigen Aktivitäten.

Zweimal pro Jahr werden schulweite Großveranstaltungen zu aktuellen europapolitischen Themen durchgeführt, eine davon jeweils am EU-Projekttag im März des Jahres. An den Diskussionsveranstaltungen nehmen in der Regel namhafte Politiker verschiedener Parteien sowie EU-Parlamentarier teil.

Regelmäßig am 22. Januar des Jahres findet eine Veranstaltung zum Deutsch-Französischen Tag bzw. zum Weimarer Dreieck statt.

Am 09. Mai des Jahres, dem Europa-Tag, organisiert der Fachbereich europapolitische Projekttag, wie z.B. eine Diskussionsveranstaltung mit fünf Politikern zu den Wahlen zum Europa-Parlament.



In den letzten Jahren sind rund um den Europa-Tag aus Projekten drei Dauerausstellungen zu europäischen Themen entstanden: Die Ausstellung „Der Kanon europäischer Geschichtsbilder“ zeigt vierzehn Exponate (Gemälde und Fotografien), die immer wieder in europäischen Geschichtsbüchern gezeigt werden. In zwei weiteren Ausstellungen werden Karikaturen zu den Themen „Die EU-Verfassung“ und „Der Beitritt der Türkei zur Europäischen Union“ präsentiert.

Die Teilnahme an der Tour d'Europe und die Berichterstattung für den Berliner EU-Newsletter runden die Aktivitäten des Fachbereichs ab.

MDC

**MAX-DELBRÜCK-CENTRUM
FÜR MOLEKULARE MEDIZIN
(MDC) Berlin-Buch**

Robert-Rössle-Straße 10
13125 Berlin-Buch

Tel.: (030) 94 06 - 0

Fax: (030) 94 94 161

Internet: www.mdc-berlin.de/de



Ausbildung:

- Biologielaborant/-in
- Tierpfleger/-in
- Kaufrau/-mann für Bürokommunikation
- Medienfachangestellte/r
- Fachinformatiker/-in

Praktika: ja

Der Gesundheit verpflichtet

Das Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch verbindet molekularbiologische Grundlagenforschung mit klinischer Forschung, um neue Methoden zur Diagnose und Behandlung schwerer Krankheiten zu entwickeln. Die Forschungsbereiche des MDC mit seinen 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen, Krebsforschung und Molekulare Neurowissenschaften. Das MDC ist Teil der Helmholtz-Gemeinschaft, in der sich 16 naturwissenschaftlich-technische und medizinisch-biologische Forschungszentren zusammengeschlossen haben. Ihre Aufgabe ist es, langfristige Forschungsziele des Staates und der Gesellschaft zu verfolgen.

Interessiert Sie eine Ausbildung an einem international renommierten Forschungsinstitut? Wir erwarten von unseren Auszubildenden Neugierde, Interesse, Leistungsbereitschaft und gute schulische Leistungen. Sie erhalten eine fundierte Ausbildung an modernen Arbeitsplätzen in einem internationalen Umfeld und die Möglichkeit sich über das Fachliche hinaus weiterzubilden. In Seminaren fördern wir Ihre persönliche Entwicklung und Fähigkeiten wie IT- und Sprachkenntnisse.